

Empfehlung des Arbeitskreises Sichtbarkeit von Lesben in Köln zur Ausgestaltung des städtepartnerschaftlichen Austausches anlässlich des CSD 2017

Der *Arbeitskreis Sichtbarkeit von Lesben in Köln* setzt sich dafür ein, anlässlich des CSD 2017 ausschließlich lesbische Aktivistinnen aus ausgewählten Partnerstädten der Stadt Köln einzuladen.

Begründung:

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule, Transgender haben am 31.3.2015 beschlossen, der Marginalisierung lesbischen Lebens entgegenzutreten. Sie fordern Politik und Verwaltung auf, mit geeigneten Maßnahmen zur Sichtbarkeit lesbischer Frauen in der Stadt Köln beizutragen.

Der Vorschlag des AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln, den städtepartnerschaftlichen Austausch für den CSD 2017 zu 100% lesbenpolitisch auszugestalten, unterstützt das Ziel, das Engagement lesbischer Aktivistinnen in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Lesbische Repräsentantinnen mit Nachdruck in den Mittelpunkt zu rücken, signalisiert die Wertschätzung und Ernsthaftigkeit dieses Vorhabens. Die Stadt Köln und die Community setzen damit ein deutliches Zeichen der Solidarität. Sie ermöglichen lesbischen Aktivistinnen eine Öffentlichkeit, die für eine Reihe von Kölns Partnerstädten keineswegs selbstverständlich ist.

Dies gilt umso mehr, als internationale lesben- und frauenpolitische Aktivitäten in der hiesigen LGBT Community und Stadtgesellschaft kaum Aufmerksamkeit finden und insgesamt nur wenig über die rechtliche und persönliche Lebenssituation lesbischer Frauen bekannt ist.

Vorschlag zu Umsetzung:

Kontakte

Der AK Sichtbarkeit von Lesben in Köln nimmt Kontakt zu Aktivistinnen aus den in Frage kommenden Partnerstädten auf. Angedacht sind u.a. die Partnerstädte Wolgograd (Russland), Cluj (Rumänien), Kattowitz (Polen), Thessaloniki (Griechenland). Da viele Frauen aus nachvollziehbaren Gründen nicht allein verreisen möchten, schlägt der AK vor, pro Stadt zwei Aktivistinnen anzufragen. Dies können Vertreterinnen von Gruppen und Organisationen sein, aber auch Einzelaktivistinnen und/oder Journalistinnen, die sich für lesbenpolitische Themen einsetzen. Ggf. ist der regionale Fokus zu erweitern.

Finanzierung

Der AK schlägt vor, den Kreis der Gäste auf 10 Aktivistinnen einzugrenzen. Die Reisekosten sollten übernommen werden. Um Kosten zu minimieren und vor allem den Austausch zu intensivieren, schlägt der AK vor, die Teilnehmerinnen ggf. privat unterzubringen. Die Unterbringung im Sinne einer Initiative *Lesbians welcome Lesbians* setzt voraus, dass die

Gastgeberinnen sich für den Zeitraum des Besuches für ihre Gäste verantwortlich fühlen und entsprechend vorbereitet werden. Eine gut begleitete private Unterbringung unterstützt den Charakter der interkulturellen Begegnung.

Programmgestaltung

Der Arbeitskreis Sichtbarkeit von Lesben in Köln plädiert dafür, Möglichkeiten des persönlichen und politischen Austauschs anzubieten und das Programm nicht mit Empfängen und vergleichbaren Events zu überfrachten. Es gilt zu bedenken, inwieweit sich die Gäste zumindest in einer der gängigen Fremdsprachen verständigen können bzw. eine Übersetzung durch die Stadt Köln gewährleistet werden kann.

Folgende Programmpunkte sollten auf jeden Fall berücksichtigt werden:

Empfang im Historischen Rathaus durch Oberbürgermeisterin Henriette Reker
DykeMarchCologne mit lesbenpolitischem Statement zum Abschluss
Politur-Bühne mit zeitlich und thematisch gut platzierter Podiumsdiskussion
Austausch in einer Community-Einrichtung als moderiertes offenes Forum

Der Arbeitskreis Sichtbarkeit von Lesben in Köln wird seinen Vorschlag zur Ausgestaltung des städtepartnerschaftlichen Austausches anlässlich des CSD 2017 in die Sitzung der Stadt-AG LST am 15.12.2016 einbringen.

Köln, den 18.11.2016

Für den Arbeitskreis:

Carolina Brauckmann rubicon e.V.

Kathrin Balke, anyway e.V.

Nicole Sperrmann, anyway e.V.

Monika Borth, KLuST e.V.

Sophie Sängler tx Köln

Sabine Arnolds, fenomenelle

Irene Franken, Kölner Frauengeschichtsverein e.V.

Maren Wuch, DykeMarchCologne

Inge Linne, DykeMarchCologne